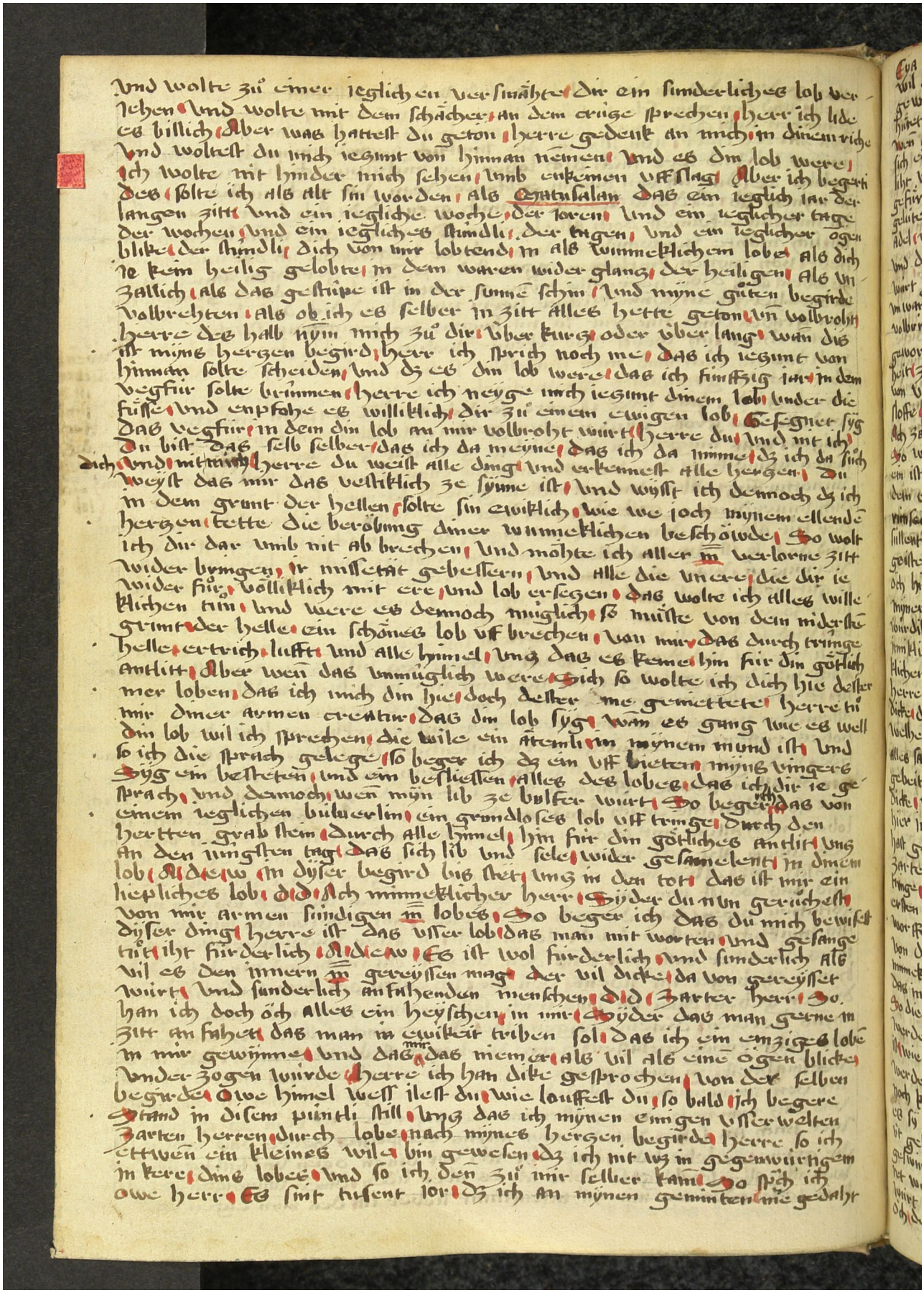
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und wolte zů einer iegliche versinähte dir ein sinderliches lob ver-
jehen und wolte mit dem schächer an dem creuce sprechen, herr ich lide
es billich, aber was hattest du geton, herre gedenk an mich in dinem riche
und woltest du mich iesunt von hinnan nemen und es dim lob were,
ich wolte mit hinder mich sehen, umb entkomen uff slag, aber ich begert
des, solte ich als alt sin worden, als Ennusalan das ein iegliche iar der
langen zitt und ein iegliche woche der iaren und ein iegliche tage
der wochen und ein iegliches stundli der tagen und ein iegliche ogen
blike der stundli dich von mir lobtend in als wunnecklichen lobe als dich
ie kein heilig gelobte in dem waren wider glanz der heiligen als un-
zallich als das gestirne ist in der summe schin und myne güten begirde
volbrechten als ob ich es selber in zitt alles hette geton un volbroht
herre des halb nym mich zů dir über kurtz oder über lang wan dis
ist mines hertzen begird, herr ich sprich noch me das ich iesunt von
hinnan solte scheiden und dz es dim lob were das ich fimftzig iar in dem
vegfur solte brummen, herre ich neige mich iesunt dinem lob under die
füsse und enpfohe es williklich dir zů einem ewigen lob, Gesegner sygest
das vegfur in dem din lob an mir volbroht wirt herre du und mit ich
du bist das selb selber das ich da meine das ich da minne dz ich du dich
und mitmich herre du weist alle ding und erkennest alle hertzen, du
weyst das mir das vertiklich ze sume ist und wysst ich dennoch dz ich
in dem grunt der hellen solte sin ewiklich wie we joch mynem elende
hertzen tette die berüwung diner wunnecklichen beschöwde, so wolt
ich dir dar umb mit ab brechen und möhte ich aller m warlorne zitt
wider bringen, ir missetät gebessern und alle die unere die dir ie
wider für, volliklich mit ere und lob ersetzen das wolte ich alles wille
klichen tun und were es dennoch mugliche so müste von dem nidersche
grunt der helle ein schönes lob uff brechen wan mir das durch tringe
helle, ertrich, lufft und alle himel und das es keme hin für din götlich
antlitz, aber wen das unmüglich were, sich so wolte ich dich hie dester
mer loben, das ich mich din hie doch dester me gemettete herre ni
mir diner armen creatur das din lob sygest wan es gang wie es well
din lob wil ich sprechen die wile ein atemlin mynem mund ist und
so ich die sprach gelege, so beger ich dz ein uff bieten mines fingers
sygest ein betteten und ein beschlossen alles des lobes das ich dir ie ge-
sprach und damoch wen myn lib ze bulfer wirt so beger ich das von
einem iegliche bülcerlin ein grundloses lob uff tringe durch den
hertten grab stein durch alle himel hin für din götliches antlitz und
an den iüngsten tag das sich lib und sele wider gesamelent in dinem
lob, Ade w in dyser begird bis stet und in den tot das ist mir ein
hieplliches lob, O O Ach minnecklicher herr sydder du nun geniechest
von mir armen sündigen m lobes so beger ich das du mich bewisest
dyser ding herre ist das usser lob das man mit worten und gesange
tüt ihr fürderlich, Ade w es ist wol fürderlich und sinderlich als
vil es den innern m gereyssen mag der vil dicke da von gereysset
wirt und sunderlich anfahenden menschen, O O harter herr so
han ich doch öch alles ein heyschen in mir, sydder das man gerne in
zitt an fahet das man in ewikeit triben sol das ich ein einziges lobe
in mir gewynne und das mir das niemer als vil als eine ogen blicke
under zogen wurde herre ich han dike gesprochen von der selben
begirde owe himel wer ilest du wie lauffest du so bald ich begere
stand in disem puntli still und das ich mynen emigen usser welten
harten herren durch lobe nach mines hertzen begirde herre so ich
ettwen ein kleines wile bin gewesen dz ich mit wz in gegenwirtigem
in kere dins lobes und so ich den zů mir selber kam so sich ich
owe herre es sint tusent iar dz ich an mynen geminten me gedahr